

...Zürich

Vor drei Jahren feierten die Stadt Zürich und die dort tätigen Wohnbaugenossenschaften 100 Jahre partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Als «Jubiläumsgeschenk» ist zur Zeit in Zürich-Nord ein wegweisendes Wohnquartier im Entstehen.

Im Rahmen des Jubiläums und in einem Ideen- und einem Architekturwettbewerb wurde ein konkretes Projekt entwickelt, das nun von der baugenossenschaft mehr als wohnen umgesetzt wird. Die Stadt Zürich überlässt ihr dazu in Zürich-Nord 40 000m² Land im Baurecht.

Wohnungsbau als Innovationslabor

Bei der Umsetzung des konkreten Projekts geht es nicht nur um die Realisierung von zukunftsweisendem Wohnungsbau. Das Vorhaben dient den 54, der baugenossenschaft mehr als wohnen angeschlossenen Wohnbaugenossenschaften auch als Innovations- und Lernlabor. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in die Wohnbaugenossenschaften zurückfließen.

Im geplanten Quartier neben dem neuen Schulhaus Leutschenbach werden ab 2014 in 400 Wohnungen 1100 Menschen wohnen. Die Baueingabe erfolgt 2011, der Baubeginn 2012. Das gewohnte Programm mit Familien-, Alters-, Single- und WG-



Wohnungen wird ergänzt durch neue Wohnformen und Angebote: zumietbare Zimmer für Heimarbeit oder Jugendliche, sogenannte Satellitenwohnungen (Zusammenschluss von mehreren 1- bis 2-Personen-Haushalten, siehe Plan oben), eine Rezeption mit Service-Angebot, Hotelzimmer für temporär Wohnende und Gäste sowie eine Pflegewohngruppe. Verpflegungs- und Verkaufsangebote, Kinderbetreuung und weitere Nutzungen ergänzen das Angebot.

Preisgünstige Wohnungen

Dank sparsamer Bauweise und der Grösse der Siedlung sollen die Baukosten tief sein. Zusammen mit der genossenschaftlichen Vermietungspraxis (Kostenmiete) führt dies zu günstigen Mieten. 20% der Wohnungen werden mit Mitteln der Wohnbauförderung verbilligt und gegen Nachweis an anspruchsberechtigte Haushalte abgegeben.

*Peter Sägesser
Abteilung Stadtentwicklung*



Die Arbeitsgemeinschaft futuafrosch und duplex architekten hat einen Wohnungsgrundriss entwickelt, bei dem der gemeinschaftliche Bereich zwischen den Individualräumen durchfliesst (Visualisierung links). Damit sind sowohl klassische Familienwohnungen als auch spezielle Wohnformen für Einzelpersonen, Paare oder Wohngemeinschaften möglich. Der Grundriss oben zeigt die Variante mit sechs Satellitenwohnungen.

Grundriss: Arbeitsgemeinschaft futuafrosch und duplex architekten, Zürich
Visualisierung: mehr als wohnen, Innenraum Perspektive, Stand Wettbewerb 2009, Arbeitsgemeinschaft futuafrosch und duplex architekten, Zürich.
Rendering: Adrian König

Weitere Infos: www.mehralswohnen.ch